

Vorwort

Mit dem hier vorgelegten Konzentrationsbericht entspricht die KEK der Verpflichtung, nach § 26 Abs. 6 RStV über die Entwicklung der Konzentration und über Maßnahmen zur Sicherung der Meinungsvielfalt im privaten Rundfunk zu berichten und zur Anwendung der §§ 26 bis 32 RStV Stellung zu nehmen. Die wichtigsten Hinweise für die gegenwärtigen Konzentrations-tendenzen im bundesweiten Fernsehen ergeben sich aus der Entscheidungspraxis der KEK, die hier systematisch ausgewertet wird.

Einzelnen empirischen Teilen des Berichts liegt ein Gutachten zugrunde, das von dem FORMATT-Institut unter der Verantwortung von Horst Röper erstattet wurde. Für den Rechtsvergleich in Kapitel IV war eine Studie hilfreich, die am Institut für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht (öffentlich-rechtliche Abteilung) der Westfälischen Wilhelms-Universität unter der Leitung von Prof. Dr. Bernd Holznagel, LL. M. und Andreas Grünwald erstellt wurde. Die KEK dankt allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit.

Für engagierte und grundlegende Mitarbeit an der Vorbereitung des Berichts dankt die Kommission dem Leiter ihrer Geschäftsstelle, Bernd Malzanini sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle, Kerstin Behrendt, Kerstin Kopf, Dr. Monica Müller, Karen Sokoll, LL. M., Dr. Dominik Große Holtforth und Dr. Hardy Gundlach.

An der Bearbeitung des Berichts waren die Ersatzmitglieder der Kommission, Dr. Martha Renck-Laufke und Dipl.-Kfm. Adolf Eiber, verantwortlich beteiligt.

Rückblickend würdigt die Kommission die wegweisenden und fortwirkenden Beiträge, die sie ihrem ersten Vorsitzenden, Prof. Dr. Dr. h. c. Reimut Jochimsen, verdankt.

Potsdam, im Juli 2000

Ernst-Joachim Mestmäcker
Friedrich Kübler
Dieter Dörr
Peter Lerche
Hans-Dieter Lübbert
K. Peter Mailänder